Auf einer Bühne mit den Profis

20. Auflage des „Feuerwerks der Turnkunst": Mit dabei auch zwei Show-Gruppen aus Wilhelmsburg und Holm-Seppensen.

Von Florian Kleist

Harburg. Beifallsstürme haben die ersten fünf von insgesamt 23 Veranstaltungen des „Feuerwerks der Turnkunst" begleitet. Nach Angaben von Heiner Bartling, Präsident des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB), hat sich die „hauseigene" Veranstaltungsreihe bei der 20. Auflage mit etwa 100 000 Zuschauern zur größten Turnshow Europas entwickelt. Und zur Jubiläums-Tour durften auch zwei Vereine aus dem Harburger Raum mit dabeisein: Die Sportakrobatikgruppe „Friends" des SV Holm-Seppensen und das Trampolin-Showteam des TC Wilhelmsburg.

„In Kiel und Hamburg gab es schon richtige Beifallsstürme. Das war klasse", kommentierte NTB-Sprecher Michael Bauer den Auftakt. Mit verantwortlich für die gute Laune in der Hansestadt waren die Trampolin-Turner um den Wilhelmsburger Manfred Burbach, die eine – nach eigenen Angaben – „in dieser Form einmaligen Darbietung" boten. Live begleitet von insgesamt 90 Musikern des Trommler- und Pfeiferchors Hamburg zeigten sie ihre Trampolin-Show „Bongo-Man" – eine Kurzversion ihrer Choreographie, mit der die TCW-Turner bei den Hamburger Meisterschaften der Show-Gruppen gesiegt hatten.

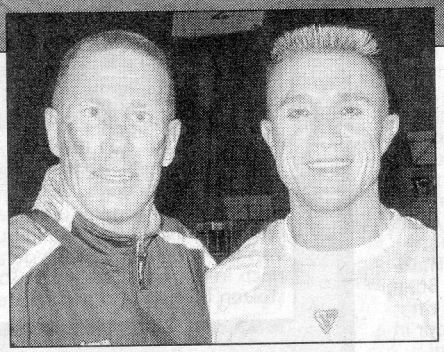
Die Begeisterung für die „Dolce Vita"-Tour – so der Name des Jubiläums-Programms – setzte sich auch bei der Silvester-Vorstellung vor ausverkauftem Haus in AWD-Halle in Hannover fort. „Es war schon seit Langem unser großer Traum, da einmal mit dabeizusein", sagt Susan Eisenberg von den Holm-Seppensener „Friends". Beim „Rendezvous der Besten" in Fredenbeck hatten sich die 21 Sportakrobatinnen und -akrobaten für das Turnier empfohlen: Heidi Aguilar, die Regisseurin des „Feuerwerks", saß damals mit im Publikum und lud die „Friends" nach Hannover ein. Mit ihrer Choreographie „Rachels Traum" bildeten sie als erster Programmpunkt für die gut 4000 Zuschauer „einen tollen Einstieg" (Eisenberg).

Da beide Mannschaften jeweils nur ein relativ kurzes Programm boten, hatten die Teilnehmer von der Elbinsel und die Nordheider die Chance, sich die vielen übrigen Artisten anzusehen. „Viele davon kannte ich bisher nur aus dem Fernsehen", so Eisenberg. Einen der zahlreichen Höhepunkte – da waren sich die Holm-Seppesenerin und Burbach einig – bot das Akrobatik-Duo Adagio, das in der Weihnachtssendung „Stars in der Manege" zu bewundern gewesen war. „Da tanzt eine Frau auf Kopf und Schultern des Mannes Ballett", so Burbach: „So eine Darbietung sieht man wirklich nicht alle Tage."

> *»Es war schon seit Langem unser großer Traum, da einmal mit dabeizusein.«*
>
> **Susan Eisenberg, Sportakrobatik „Friends"**

Und auch die Alexis Brothers begeisterten „Trampoliner" und Sportakrobaten gleichermaßen: Die beiden Portugiesen vom Cirque Soleil gewannen bereits zahlreiche Artistikpreise, darunter beim Zirkusfestival in Monte Carlo den Goldenen Clown. Ihre Bodenakrobatik erfordere ungeheuren Kraftaufwand, „dennoch wird sie sehr harmonisch und leicht vorgetragen", so der Wilhelmsburger, der in der Kombination von Profis und Amateuren das einmalige des „Feuerwerks" sieht: „Das macht wirklich den Reiz dieser Show aus."

■ Das „Feuerwerk der Turnkunst" macht noch an vierzehn Tage in dreizehn Städten Station. So auch morgen in Bremen (19 Uhr, AWD-Dome), am 7. Januar in Hannover (14 und 19 Uhr, AWD-Halle) und am 14. Januar in Berlin (16 Uhr, Max-Schmeling Halle. (fk/lni)



Der Traum vieler Hobby-Artisten: Einmal beim „Feuerwerk der Turnkunst" mit dabeizusein. Für die Sportakrobatikgruppe „Friends" des SV Holm-Seppensen (großes Foto, bei der Figur „Turm") und das Trampolin-Showteam des TC Wilhelmsburg wurde er Wirklichkeit. „Die Kombination von Profis und Amateuren, das macht den Reiz dieser Show aus", sagt TCWs Manfred Burbach (kleines Foto, rechts), hier mit einem der beiden Alexis Brothers aus Portugal. Fotos: ein